

Nachhaltigkeit ist das Thema

Auf der CosmeticBusiness der internationalen Fachmesse in Europa wo die Kosmetikindustrie ihre Zulieferer trifft zeigte Constantia Flexibles erstmals auf dieser Messe auch seine nachhaltigen Verpackungen für diese Branche. Nicht nur auf dieser Veranstaltung – praktisch bei jedem Gespräch steht zur Zeit das Thema Nachhaltigkeit im Vordergrund. Dies erklärt Nikolaus Wolfram von Constantia Flexibles International GmbH.

Das international aufgestellte Unternehmen finalisiert gerade auch ein Werk in Indien. Hier (Constantia Ecoflex Ahmedabad) wird die Entwicklung von Produkten wie EcoLam vorangetrieben. „Als weltweit viertgrößter Hersteller von flexiblen Verpackungen wissen wir um unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt und kennen die Wünsche der Endverbraucher. Zahlreiche Eigenschaften machen das Mono PE Laminat EcoLam nachhaltiger: Es ist leicht, und seine OPE/PE-Struktur ist aufgrund der Mono-Material-Verbunde vollständig recycelbar. Darüber hinaus ist die CO₂-Bilanz etwa 32 % kleiner als bei vergleichbaren Produkten. Ein weiterer Vorteil der Verpackungslinie EcoLam sind die hervorragenden Barriereigenschaften. Von EcoLam über EcoLamPlus bis EcoLamHighPlus wird der Schutz vor Feuchtigkeit, Sauerstoff, Gerüchen und sogar Mineralöl immer höher. Für herkömmliche Verpackungslösungen mit hohen Barriereigenschaften werden in der Regel Multi-Material-Laminare verwendet. Das Laminieren verschiedener Materialgruppen kann jedoch den Recyclingprozess behindern. EcoLamPlus und EcoLam HighPlus kombinieren hervorragende Barriereigenschaften mit der Nachhaltigkeit eines Monomaterials, das vollständig recycelt werden kann.“ Bis November wird die Anlage in Indien voll laufen. Die Erfahrung von hier kann dann natürlich auch international wieder genutzt werden. PE sieht Constantia flexibles auch als den richtigen Kunststoff der praktisch in allen Ländern akzeptiert wird – während zum Beispiel PP in Frankreich bereits hinterfragt wird.

Kundenorientiert

„Wie gesagt ist auch bei unseren Kundengesprächen das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. Mittlerweile fragen uns die Kunden auch – was wir glauben welche nachhaltige Verpackung die Konsumenten



Nikolaus Wolfram

bevorzugen – eine spannende Zeit. Mittlerweile werden auch die verschiedenen Begrifflichkeiten nicht mehr vermischt. Dadurch und durch die stetige Weiterentwicklung der Möglichkeiten konnten wir auch riesige Schritte in den letzten Jahren machen. Auch wenn ich hier erwähnen möchte, dass das eigentliche Momentum aus Indien kam und nicht aus Österreich oder Deutschland – was auch unsere Investitionen in Indien erklärt. Wir sind ja in Indien nicht nur an einem Standort vertreten – was ich auch als richtige Strategie (erste Investition gab es in Indien 2013) sehe – wie auch unsere anderen internationalen Aktivitäten wie unser Engagement in Südafrika.“ erklärt Wolfram der stolz auch darauf hinweist, dass das Unternehmen das vor 10 Jahren erste Schritte in diesem Bereich gemacht hat heu-

te zu den vier größten Herstellern von flexiblen Verpackungen gehört.

Gras

Um den Kunden und deren Wunsch nach nachhaltigen Verpackungen entgegen zu kommen entwickelte das Unternehmen auch alternative Lösungen wie das Graspapier. „Wir arbeiten stetig daran, umweltschonende Verpackungen zu entwickeln. Mit Gras verwenden wir eine Ressource, die nachwächst und recycelbar ist“, erklärt Wolfram. „Diese Innovation kann unseren Tests zufolge auch im anspruchsvollen Food-Segment und hier vor allem im Bereich Schokolade auf verschiedene Arten als Verpackung eingesetzt werden. Graspapier besteht zu 40 % aus sonnengetrocknetem Gras und zu 60 % aus FSC-zertifiziertem Zellstoff, das heißt

aus 100 % nachwachsenden, recycelbaren und natürlich gewachsenen Rohstoffen. Das Naturgraspapier wird von Constantia Flexibles mittels Barriere zum Verpackungsmaterial veredelt, um den spezifischen Anforderungen an Verpackungen – wie Aromadichtigkeit – gerecht zu werden.“ Dabei gilt es auch, die Natürlichkeit des Materials zu erhalten. Das Material trifft in vielen Punkten den Nerv der Zeit und unterscheidet sich damit bewusst von anderen Verpackungsmaterialien: „Zunächst wäre da das optische und haptische Erlebnis. Daraus ergeben sich für unsere Kunden auch im Bereich Marketing zahlreiche Möglichkeiten für eine zeitgemäße Positionierung“, so Wolfram.

Interaktive Lösungen

Nikolaus Wolfram zeigt aber nicht nur stolz die aktuellen nachhaltigen Lösungen sondern auch die aktuellsten Entwicklungen im Bereich der interaktiven Entwicklungen. „Mit einem Salzburger Unternehmen haben wir gemeinsam eine Lösung mit reiner Bilderkennung erarbeitet. Dies ermöglicht den Designern und Grafikern – ohne Rücksicht auf unser Programm – ihre Verpackungen designen zu können. Sprich bei unserer kosteneffizienten Lösung braucht es keine Kompromisse. Seit rund vier Jahren arbeiten wir jetzt bereits an einer kundenspezifischen APP. Wird das Produkt des Kunden mit dem Handy gescannt kann dieser praktisch alle Informationen die er weitergeben möchte mittels dieser APP präsentieren. Prinzipiell ist dies schon ein toller Schritt – als zweiten Schritt arbeiten wir jetzt aber daran, dass es eine APP für alle Anwender gibt. Das würde für die Endverbraucher natürlich einen großen Anreiz bieten, diese APP fix auf seinem Telefon zu installieren und regelmäßig zu gebrauchen. Drei SAP Techniker arbeiten mittlerweile an der Weiterentwicklung der APP-Möglichkeiten. Hier kommen sicher noch interessante Lösungen auf uns zu. Mit diesen interaktiven Lösungen konnten wir auch in München die Kunden begeistern. Hauptthema war aber auch hier – wie zur Zeit überall das Thema Nachhaltigkeit.“

Mehr unter: www.cflex.com



Headquarter in Wien